

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 48

Rubrik: Kleinere Greuel-Nachricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anfang im Ende

Indes von schwelenden Kartoffelfeuern
Der Rauch in blauen Schwaden zieht,
Willst du erneut mir Fröhlichkeit beteuern,
Doch du verstummst, da ich dein Sinnen riet.

Ich weiss, dass du auf herbstlichen Gefilden
Im trüben Bannkreis des Zerfalles stehst,
Denn du vergisst, dass sich schon Blätter bilden,
Noch eh das alte Laub fällt und verwest.

Sieh! Welkend trinkt das Blatt vom Sonnenscheine!
Gib Licht dem Seelchen, das vom Tode sinnt!
Dann grüssen wir den Herbst beim neuen Weine,
Der aus uralten Pressen rinnt!

Max Randstein

Glückwunsch- Telegramm

Glückliches Land, dessen Erneuerer
gegen nichts Wichtigeres zu demon-
strieren haben, als gegen ein paar
Geschmacklosigkeiten eines Kaba-
retts!

T. v. S.

Hendersons erster Erfolg

Dem unbezwinglichen Optimismus
des Präsidenten der Abrüstungskom-
mission ist mit seinem neuesten Vor-
schlag ein erster Erfolg geglückt...

Sein Vorschlag lautet:
Abrüstung der Abrüstungskonferenz!

Aubi

Pardon!

Unser Dienstmädchen, ein zünfti-
ges «Puuremaiteli», sagt zwanzigmal
im Tag sehr artig «Pardon».

Eines Tages glaube ich Grund zu
haben, Emma zu fragen, was Pardon
heisse. «Excuse», heisst das, war die
Antwort. «Und was heisst Excuse»,
fragte ich weiter. «Jo, da heisst doch
Haus in Chübell!»

Mein Mann fühlte sich besonders
geehrt über die Antwort, da sie das
Wort bei ihm am meisten gebraucht
hatte.

Marego

AUS UNSERER SONNTAGS-ZEICHNER-MAPPE

E. Kübler



«Herr Tinterl, mir scheint, dort kommt
Ihre Frau um die Ecke, Ihr Hund zieht
schon's Schwänzli ein.»

Ueberall ist der Bundesrat schuld

Hausi: «Du Chrigu lue, i mim Por-
temonnaie bundesrätelets?»

Chrigu: «Wieso bundesrätelets?»

Hausi: «He lue wies, Mingeret'!»

Aubi

Erfreuliches

Der Jahresbericht einer grossen
chemischen Fabrik Amerikas meldet,
dass der Absatz von Glycerin zur
Herstellung von Sprengstoffen für
technische «und andere» Zwecke er-
freulich zugenommen habe, E. H.

Wunder im III. Reich

Der Vater ist Nicht-Arier!
Der Sohn aber ist Arier!
Wie ist das möglich?

Sehr einfach:

Der Vater hat eine jüdische Gross-
mutter, ist also Nicht-Arier. Der
Sohn aber hat keine jüdische Gross-
mutter, ist also Arier.

Moloch

Kleinere Greuel-Nachricht

Ich hörte letzthin von einem Freunde aus
Köln folgenden, meines Erachtens feinen
Witz erzählen:

Kommt ein Mann in ein Gross-
restaurant in Köln, setzt sich an
einen runden Tisch, wo sich bereits
einige disputierende Bürger befinden.
Nach kurzer Zeit führt der zuletzt
Eingetretene das grosse Wort über
Göring und Goebbels. Sein ständiger
Refrain gipfelt in den Worten: Das
sind die grössten Idioten der Gegen-
wart!

Anderntags ist der gute Mann be-
reits denunziert und kommt vor den
Schnellrichter ins Verhör. Resultat:
drei Jahre Zuchthaus. In der Urteils-
begründung steht zu lesen:

«Wegen Verrats politischer Ge-
heimnisse.»

Dribu

Anatomische Seltenheit

Reichsbischof Müller hat ein so
dickes Fell, dass er kein Rückgrat
mehr braucht.

Flix

G. Marconi

MARCONI-RADIO

für höchste Ansprüche.

Hug & Co.

Basel · Zürich · Luzern · Winterthur
St. Gallen · Solothurn · Neuchâtel · Lugano



**WHITE HORSE
WHISKY**

Gen.-Vertr. für die Schweiz: BERGER & Co., Langnau